

Studien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Herausgegeben von
Christian Fandrych, Marina Foschi Albert,
Karen Schramm und Maria Thurmair

Band 15

Sprachvermittlung in den Sozialen Medien

Eine soziolinguistische Untersuchung von
DaF-Sprachlernvideos auf Videokanälen

Von
Akra Chowchong

ERICH SCHMIDT VERLAG

*Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-20921-7*

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von Queen Sirikit Scholarship.

Umschlaggestaltung unter Verwendung
einer Fotografie von: Prostock-studio – stock.adobe.com

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-20921-7

eBook: ISBN 978-3-503-20922-4

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2022

www.ESV.info

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Fragestellungen und theoretische Einordnung der Arbeit	14
1.2 Aufbau der Arbeit	16
2. Definition des Untersuchungsgegenstands: Sprachlernvideo.....	17
2.1 Das Konzept der kommunikativen Gattung.....	17
2.2 Zur kommunikativen Gattung Lernvideo und Sprachlernvideo	21
2.2.1 Lernvideos als Produkt der digitalen Partizipation.....	21
2.2.2 Lernvideos auf YouTube	22
2.2.3 Lernvideos: Stand der Forschung	26
2.2.4 Lernvideos zur Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache	31
2.3 Lernvideos: Zusammenfassung und Arbeitsdefinition	34
3. Stancetaking und Metasprachdiskurse.....	35
3.1 Stancetaking	35
3.1.1 Definitionen von Stancetaking.....	35
3.1.2 Das Stance-Dreieck und das metapragmatische Dreieck	36
3.1.3 Positionierungstheorie.....	39
3.1.4 Forschungsstand zu Stancetaking	43
3.1.5 Stancetaking: Zusammenfassung	50
3.2 Metasprachdiskurse.....	51
3.2.1 Metasprache und Metapragmatik.....	51
3.2.2 Spracheinstellungen	55
3.2.3 Folk linguistics.....	69
3.2.4 Sprachideologien.....	72
3.2.5 Akteure metasprachlicher Diskurse	83
3.2.6 Metasprachdiskurse auf Online-Plattformen	92
3.3 Stancetaking in Sprachlernvideos	95
3.3.1 Analysebeispiel	96
3.3.2 Zusammenfassung und Arbeitsdefinitionen	99

Inhaltsverzeichnis

4.	Korpus und Methode der Untersuchung.....	105
4.1	Korpus der Untersuchung	105
4.1.1	YouTube-Kanäle.....	106
4.1.2	Sprachlernvideos.....	109
4.1.3	Kommentare.....	114
4.1.4	Interviews.....	114
4.2	Methodisches Vorgehen.....	115
4.2.1	Erarbeitung des Kategoriensystems.....	116
4.2.2	Analyse der Sprachlernvideos.....	131
4.2.3	Analyse der Kommentare	133
4.3	Zusammenfassung des Korpus und der Analysemethoden	136
5.	Darstellung der Analyse von Sprachlernvideos.....	137
5.1	Übersicht über die Analyse der Sprachlernvideos.....	137
5.2	Außenstruktur.....	140
5.2.1	Mediale Eigenschaften.....	140
5.2.2	Medial konstituierte Teilnehmerkonstellation.....	142
5.2.3	Soziokultureller Hintergrund der Produzierenden.....	142
5.3	Situative Realisierungsebene	143
5.3.1	Diskursiv konstituierte Teilnehmerkonstellation.....	143
5.3.2	Dialogstrukturen.....	144
5.3.3	Sprechhandlungen.....	148
5.4	Binnenstruktur.....	151
5.4.1	Verbale Ressourcen.....	151
5.4.2	Nonverbale Ressourcen.....	156
5.5	Zusammenfassung.....	161
6.	Darstellung der Analyse der Positionierung	163
6.1	Kategorien der Positionierungsanalyse.....	163
6.2	Positionierung durch Kategorienbenennung.....	165
6.2.1	„German speakers like me“: Selbstpositionierung als MUTTERSPRACHLER/-IN	165
6.2.2	„I’m not a native speaker“: Selbstpositionierung als NICHT- MUTTERSPRACHLER/-IN	169
6.2.3	„Your existence as a German language learner“: Fremdpositionierung als LERNER/-IN	172
6.3	Positionierung durch Schilderung kategorienrelevanter Eigenschaften	174

Inhaltsverzeichnis

6.3.1	Kategorienrelevante Eigenschaften zur Positionierung als LEHRER/-IN	174
6.3.2	Kategorienrelevante Eigenschaften zur Positionierung als MUTTERSPRACHLER/-IN	183
6.4	Positionierung durch Vollzug kategorienrelevanter Handlungen	189
6.4.1	Handlungen des Lehrens	189
6.4.2	Code-Switching	197
6.5	Zusammenfassung	204
7.	Evaluation: Bewertung von Sprache und Sprachgebrauch	209
7.1	Evaluation des deutschen Sprachsystems	210
7.1.1	„Unfortunately, there are three articles“: Lernbarkeit	210
7.1.2	„Sound like a suction device“: Ästhetik	227
7.1.3	„There is absolutely no logic in this issue“: Regelmäßigkeit	231
7.1.4	„We could basically get rid of the v“: Notwendigkeit	235
7.1.5	„Not very PC, is it?“: Gleichberechtigung	237
7.1.6	„Our two ways of saying ‚I love you‘“: Wortschatzreichtum	238
7.2	Evaluation des Sprachgebrauchs	240
7.2.1	„This is what they would say in the south“: Regionalität	241
7.2.2	„But that’s English, of course“: Herkunft	249
7.2.3	„Young people tend to use the English term a lot“: Soziale Gruppen	256
7.2.4	„You shouldn’t write this but you can definitely say it“: Medialität	263
7.2.5	„This is colloquial German“: Formalität	266
7.2.6	„It’s very uncommon“: Gebräuchlichkeit	269
7.2.7	„Just learn the correct form“: Normbezogenheit	272
7.2.8	„A little old-fashioned“: Zeitlichkeit	275
7.3	Spracheinstellungen und Sprachideologien im Fokus: Fallbeispiele	276
7.3.1	„Those ‚mean German language‘ things“: Kollektive Einstellungen zum Deutschen	276
7.3.2	„Don’t roll it“: Das r und der Standardismus	288
7.3.3	„It’s not correct but we use that a lot“: Normen und Gebrauch im Konflikt	300
7.3.4	„Hochdeutsch as standard dialect“: Metadiskurs über das Hochdeutsche	305
7.4	Diskussion und Zusammenfassung	309
7.4.1	Evaluation des Sprachsystems: Analyse der Motive	309

Inhaltsverzeichnis

7.4.2	Evaluation des Sprachgebrauchs: Analyse der Sprachideologien	312
7.4.3	Evaluation des Sprachsystems und Sprachgebrauchs im Vergleich.....	314
8.	Ausrichtung: Metasprachdiskurse in den Kommentaren.....	317
8.1	Stancetaking und YouTube-Kommentare	317
8.1.1	Metasprachliche Kommentare in der Forschung	318
8.1.2	Allgemeine Eigenschaften von Sprachlernvideo-Kommentaren..	320
8.1.3	Metasprachdiskurse in den Kommentaren.....	322
8.2	Positionierung in den Kommentaren	324
8.2.1	Positionierung seitens der Kommentierenden	324
8.2.2	Positionierung seitens der Produzierenden	328
8.2.3	Uneindeutige Positionierung.....	331
8.2.4	Quantitative Übersicht	331
8.3	Metasprachliche Evaluation in den Kommentaren.....	335
8.3.1	Quantitative Übersicht	335
8.3.2	Konkordanzanalyse der Kommentare.....	339
8.3.3	Analyse ausgewählter Evaluationsobjekte.....	347
8.3.4	Analyse ausgewählter Evaluationsperspektiven.....	358
8.4	Diskussion und Zusammenfassung.....	380
9.	Diskussion und Ausblick	385
9.1	Grundgedanken und Ausgangsfragen.....	385
9.2	Zusammenfassung und Diskussion der Analyseergebnisse	387
9.2.1	Das Sprachlernvideo als kommunikative Gattung	387
9.2.2	Positionierung in den Sprachlernvideos	389
9.2.3	Metasprachliche Evaluation in den Sprachlernvideos.....	390
9.2.4	Rezeption in den Kommentaren.....	393
9.2.5	Sprachlernvideos und laienlinguistische Diskurse	395
9.3	Theoretische und praktische Implikationen der Arbeit	397
9.3.1	Implikationen der Arbeit für die Soziolinguistik	397
9.3.2	Implikationen der Arbeit für die multimodale Analyse.....	398
9.3.3	Didaktische Potenziale von Sprachlernvideos für den DaF- Unterricht	399
9.4	Ausblick und Forschungsdesiderate	402
	Literaturverzeichnis.....	405
	Anhang	428

Vorwort

Dieses Buch ist eine gekürzte und leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertationsschrift, die ich im Januar 2021 zur Erlangung des Grades des Doktors der Philosophie der Fakultät der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg eingereicht habe.

Die Dissertation bestand in ihrem Anfang aus reinen Beobachtungen und Beispielen: 2011 habe ich als auslandsgermanistischer Student eine Facebook-Seite namens *เยอรมันไปวันๆ* („unseriöses Deutschlernen“) gegründet, auf der thailändische Deutschlernende mit selbsterstellten Memes über die deutsche Sprache bzw. das Lernen der deutschen Sprache herzlich lachen können. Nach einigen Jahren des unerwarteten Erfolgs der Seite kam es zu einer (bis heute andauernden) Phase der Reflexion, in der ich mich nun mit meinen eigenen Diskursbeiträgen kritisch auseinandersetze und dabei fragend umsehe, wie es denn bei den anderen so aussieht. Somit entstand die Frage zu Diskursen über Deutsch als Fremdsprache in den Sozialen Medien.

Ich möchte mich zuerst und zutiefst bei meinem Betreuer Prof. Dr. Jannis Androutopoulos bedanken, der stets an die Machbarkeit und das Potenzial des Projekts geglaubt („Wir machen es machbar“) und mich mit Rat und Tat bei der wissenschaftlichen Fundierung der Arbeit begleitet hat. Seine intensive Betreuung über die Jahre, die sich in regelmäßigen stundenlangen Konsultationen (und nicht nur zur Wissenschaft) niederschlägt, schätze ich sehr. Mein Dank gilt weiterhin meinem Zweitgutachter, Prof. Dr. Christian Fandrych, dessen Kommentare und Verbesserungsvorschläge zur vorliegenden Version der Arbeit beigetragen haben. Ebenfalls möchte ich Dr. Carina Lehnen vom Erich Schmidt Verlag für die freundliche Betreuung danken.

Mein reibungsloser fünfjähriger Aufenthalt in Hamburg wäre ohne eine großzügige finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen. Deshalb gilt mein herzlichster Dank dem Stipendiengeber *Queen Sirikit Scholarship* für den Großteil meines Aufenthalts sowie der Chulalongkorn Universität für die ersten sechs Monate.

Ich möchte außerdem folgenden Personen vielfach danken, die mittelbar und unmittelbar bei der Dissertation geholfen haben: Anna Maria Kneip für die mühsame Arbeit der Transkription der Videodaten; Jenny (*Learn German with Jenny*) und Katja (*Deutsch für Euch*) für die Möglichkeit, entspannte, augenöffnende Einzelinterviews zu führen; Claudio Kasperl für sprachliche Korrektur, stilistische Vorschläge sowie hilfreiche Anmerkungen zum Inhalt; Mark Döring für die Lektüre und konstruktive Feedbacks zu einigen Teilen der Arbeit; Mi-Cha Flubacher für die Beantwortung

Vorwort

tung meiner meist spontanen sprach- und fachbezogenen Fragen; Phongsakorn Jamjumrus für einen sehr hilfreichen Zugang zu digitaler Fachliteratur; Florian Busch und Yvonne Hettler für ihre fachbezogenen Erläuterungen; Peera Panarut für Ansichten aus einem anderen Blickwinkel.

Für die Freundschaft und Rückenstärkung all die Jahre hinweg bin ich folgenden Personen dankbar: Meinen Eltern für ihre Unterstützung bei all meinen Entscheidungen; Delta Goodrem für Inspiration in musikalischer Form, Nils Bernstein für DaF-bezogene Tätigkeiten und den Blick in die deutsche Arbeitskultur, Assoc. Prof. Dr. Wilita Sriuranpong und den anderen Kolleginnen und Kollegen von der Deutschabteilung der Chulalongkorn Universität für ihre moralische Unterstützung; Surachai Boonyasiri für Spielstunden mit tiefgründigen sozialkritischen Diskussionen; Chidchanok Phrompradit und den Harburger Mädchen für ihre wunderbare kulinarische Versorgung. Nicht zuletzt möchte ich meinen besonderen Dank an Johannes Wieting aussprechen, der mich stets mit Liebe und Aufmerksamkeit versorgt.

Allen Einzelkämpferinnen und -kämpfern da draußen ist diese Arbeit gewidmet.

Bangkok, Februar 2022

Akra Chowchong